



Liebe Leserinnen und Leser,

Ist der Zug Berlin - Wrocław (Breslau) des Namenszusatzes „Kultur“ würdig?

Am 30. April 2016 startete der erste Kulturlug zwischen den beiden Metropolen Berlin und Breslau. Viele Leute mit Rang und Namen waren gekommen um sich zu präsentieren und ihre tolle Leistung, mit der sie die Kultur näher bringen woll(t)en.

Lesungen, eine mobile Bibliothek, Gespräche etc. soll(t)en laut „punkt3“ die Anfahrt wie im Fluge vergehen lassen.

Doch so, wie jede neue Sache durch DB Regio oder Die Bahn allgemein hoch gepriesen wird, so zeigt sich bereits nach kurzer Zeit und so auch diesmal wieder, dass nicht alles Gold ist, was glänzt. Nächster Tag, neues Glück bestand zumindest die Möglichkeit mit 3 Einheiten 628 zu fahren, leider nur bis Ostkreuz. Ein 628 musste Aufgrund eines Defekts abgehängt werden. Seit dem Tage fährt der Zug bestehend aus zwei Einheiten 628 mit gut 130% Besetzung. Der Kulturlug ist bei den Reisenden sehr begehrt und wird dementsprechend gut angenommen. Wie geht die Bahn damit um? Je nachdem wird der Zug mal mit einem KiN oder keinem KiN besetzt. Wer beantwortet Fragen, gibt Auskunft und hilft bei vielen kleinen Dingen? Der Lokführer! Sollte der Tf nicht vorn sitzen und den Zug fahren? Was beschämend hinzu kommt ist: bereits zur Bereitstellung in Berlin-Lichtenberg sind die Toiletten unbrauchbar, der Abwasserbehälter voll und und... Da wird die Fahrt zur unendlichen Qual aber kein Problem Dank eines längeren Aufenthaltes in Cottbus. „Hurra Pullerpause“, denn schließlich dauert die Fahrt noch 3 Stunden. Kein Wunder, dass es unseren Mitarbeitern in der Situation peinlich ist den Zug an das polnische Personal zu übergeben.

Die polnischen Kollegen beweisen uns, dass es auch anders gehen kann. Sie kommen mit einem Tf, zwei Zugbegleitern (zwei die eine mobile Bibliothek dabei haben) und einem Mitarbeiter für das Catering.

Das ist ein Rundumsorglospaket für solch einen begehrten Zug. Können wir wirklich von uns behaupten, dass wir das auch als Bahn können?????

Bisher sind diese Kulturfahrten nach Wrocław, den Namen "Kulturlug" nicht ganz würdig. Können so Kulturfahrten wie im Fluge vergehen und wollen wir damit Reisende vergraulen?

GDL REGIONal – Kritik ist ein Grundrecht

Beim Betriebsrat nachgefragt

Werden wirklich mit dem Projekt „Rad im Regio“ neue Wege in der Fahrradmitnahme eröffnet?

Wer hat sie nicht gesehen oder sogar gelesen, die „punkt3“ vom 12. Mai 2016? Die Chefin des VBB, Frau Susanne Henckel stieg mit einem Fahrrad in den Zug und lächelte. Scheinbar ist der große Wurf gelungen eines Fahrgastes mit Rad Freund zu sein. Riesige Piktogramme an den Längsseiten der Fahrradwagen weisen jetzt auf den RE-Linien 2, 3, 4 und 5 übergroß auf die Möglichkeit zur Fahrradmitnahme hin. Jörg Pöhle, der Leiter der Abteilung Marketing bei DB Regio Nordost, meinte dazu: „Mit den neuen Kennzeichnungen sorgen wir für eine bessere Orientierung der Reisenden mit Fahrrad und damit auch für eine zügigere und pünktliche Abfertigung des Zuges.“

Nun ist der Grundgedanke grundsätzlich nicht verkehrt, doch hat man leider vergessen, dass bspw. gerade auf der RE3 in den Sommermonaten und dort insbesondere an den Wochenenden „die Hölle“ los ist, was die Thematik Fahrräder angeht. Wenn, so wie in den letzten Jahren regelmäßig an den Wochenenden die Züge gerade mit Fahrrädern überfüllt sind, und dabei sind auch schon Transporte mit über 90 Rädern vorgekommen, dann darf man sich fragen, ob der Platz im Fahrradabteil dafür ausreicht. Die Fahrrad-Dosto bieten für ca. 36 Fahrräder Platz, ohne dass der Fluchtweg in der Mitte des Wagens verstellt wird. Sind es doch gerade die Berliner, die es an den Wochenenden in die Umgebung von Berlin zieht. Das Ausleihen von Fahrrädern am Ausflugsort ist, wie von der VBB-Chefin beworben, durchaus eine feine Sache. Doch leider ist sie nur von Nutzen, wenn man rund um den Ausflugsort kleine Touren unternehmen will. Für den Reisenden ist um vom Ausflugsort A zum Bahnhof B zu fahren und von dort aus direkt wieder nach Hause eben doch die bequemste Variante das Rad gleich mitzunehmen. Denn alles an Proviant, was benötigt wird hat man bereits in den Satteltaschen dabei. Die hier geschaffene Alternative ist also keine. Ihr wahrer Nutzen liegt für die Fahrer auf der Hand, die unter der Woche, Ausflüge unternehmen möchten. Zeitlich eher ist die „Rad im Regio“-Tour auch wieder nicht zu empfehlen, da viele Berufspendler ihrerseits das Gefühl von Freiheit und Radfahren versauen. Denn wie sagte ein unbekannter Reisender letzters doch so treffend: „Für Viehtransporte gibt es gesetzliche Regelungen bei Platzanspruch und Klima...“. Mitschuld, dass sich die vielen Reisenden den beengten Raum wie zu Rush Hour-Zeiten in Tokio teilen müssen, trägt schließlich auch der Besteller.

Und wenn bei der Bahn, wie fast täglich erlebt, die Reisenden nur eine Tür benutzen - wie beim Adventskalender vorgesehen -, statt sich zu verteilen, reichen auch die zwei Minuten, an den Ausflugsorten immer noch nicht aus, um das Aus- und Einsteigen zu beschleunigen und eine pünktliche Abfertigung des Zuges zu gewährleisten.

Abschließend muss noch RB 5816 vom 04.06.2016 erwähnt werden. Dieser fuhr aus einem GTW 646 gebildet, als letzter Zug des Tages von Angermünde bis Stettin Hbf. Nach Auskunft der Reisenden waren 70 Fahrräder angemeldet. Ca. 50 kamen dann doch mit. Leider wusste jedoch der Kundenbetreuer von nichts. Gelebte Informationspolitik gepaart mit Rad im Regio - live und in Farbe.

Doch das ist natürlich die Schattenseite, die niemand gern betrachten möchte.

In eigener Sache

Wir erhielten von Euch Hinweise, dass einige mit dem Einleger der letzten Woche nicht viel anzufangen wussten. Wir möchten uns an dieser Stelle für die Hinweise bedanken und geloben Besserung. Der Sinn hinter dem Einleger "Technischer Durchgang" war, dass wir Euch Hinweise geben wollten, auf was wir achten sollten, damit die Qualität des Fuhrparks besser werden kann.

Einigen Papierexemplaren dieser Ausgabe ist der Einleger „Wirtschaftlichkeit“ beigelegt.

Alle Leser der pdf-Ausgabe erhalten ihn automatisch. Falls Ihr auch an dem kostenlosen Abo teilnehmen oder den Einleger „Wirtschaftlichkeit“ bekommen wollt, meldet Euch bitte einfach per Email. Die Adressen der Ansprechpartner findet Ihr auf der letzten Seite.

Aus den Ortsgruppen

Ortsgruppe Brandenburg:

Der OG-Vorstand lädt alle Mitglieder zur nächsten OG-Versammlung am Mittwoch, den 20.07.16, ab 16:00 Uhr in den Motorradclub "Seth Typhon" in der Zanderstraße 3 statt ein. Der offizielle Teil wird vsl. bis 18.00 Uhr dauern. Danach ist ein Sommergrillen angedacht. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und bitten um Meldung der Zu- oder Absage.

Weiterhin stehen jetzt die Termine für den OG-Stammtisch fest. Diese sind am:

26.08.16, 21.10.16 und 09.12.16 jeweils um 19:00 Uhr im Motorradclub "Seth Typhon".

Weiterhin haben wir eine Veranstaltung zur Weihnachtszeit geplant. Wir werden Euch rechtzeitig hierzu informieren.

Ortsgruppe Elsterwerda:

Die Mitglieder der OG Elsterwerda fahren am 14. Oktober 2016 nach Radeberg ins Biertheater. Die Einladung ist raus und wer mitfahren möchte, zahlt bitte den Eigenanteil auf das angegebene Konto der Ortsgruppe bis zum 31.07.2016 ein. Unsere Senioren treffen sich jeden letzten Mittwoch im Monat mit ihren Rädern und fahren durch den Elbe-Elsterkreis sowie darüber hinaus.

Informationen aus der JAV

Liebe Azubis,

im Oktober ist es wieder soweit: Ihr habt die Chance, etwas zu verändern und die Ausbildungsqualität zu steigern, indem Ihr Eure neue JAV wählt! Wir blicken auf zwei erfolgreiche Jahre zurück, in denen wir für Euch eingestanden und für ein besseres Arbeitsklima, meist jedoch ohne Euer Mitwissen, gekämpft haben. Handelte es sich um Dienstpläne oder arbeitsrechtliche Sachen, wir waren da. Neben den Höhen gab es jedoch auch Tiefen, die wir sehr bedauern. Wir haben aber daraus gelernt und wissen nun, dass eine Kommunikation mit Euch das A und O einer guten Vertretung ist. Dass es hier so gut lief, verdanken wir Euch und hoffen, dies auch in Zukunft weiter so zu halten und die Ausbildung mit Euch zu verbessern.

Vielen Dank

Fragen & Antworten

In den letzten Wochen gab es wiederholt Anfragen zur Anpassung an das Arbeitszeit-Soll für Wochenfeiertage, wir möchten Euch hierzu einige Informationen vom Arbeitgeber weiterleiten.

Anpassung des abgebildeten monatlichen Jahresarbeitszeit-Soll

Um die Auswirkungen von Wochenfeiertagen im monatlich abgebildeten Arbeitszeitsoll stärker zu berücksichtigen hat DB Regio bundesweit die hinterlegte monatliche Soll-Arbeitszeit in eTime angepasst. Die Anpassung erfolgte abhängig von der Anzahl der Wochenfeiertage je Bundesland.

Die Änderung im Detail

Die jährliche Arbeitszeit (2.036 h) wurde bisher je Monat auf die Anzahl der Kalendertage verteilt. Somit wurde z.B. für den Monat März bei 31 Kalendertagen ein Arbeitszeitsoll von 173 Stunden unterstellt. Dass, wie in diesem Jahr, zwei Wochenfeiertage (Karfreitag und Ostermontag) im März liegen wurde bisher nicht berücksichtigt. Durch ein neues Berechnungsverfahren werden ab jetzt alle Wochenfeiertage eines Jahres je Bundesland ermittelt und bei der Berechnung des Arbeitszeitsolls berücksichtigt. Dieses Vorgehen hat sich bereits in andern DB Unternehmen (Fernverkehr, Netz) bewährt.

Aussagefähigkeit erhöht – Rahmenfaktoren unverändert

An der jährlichen Arbeitszeit von 2.036 h sowie Ihren im Monat geleisteten Arbeitsstunden ändert dieses natürlich nichts. Darüber hinaus hat dieses auch keine Auswirkung auf Euer Entgelt. Einzig die Zeile monatliche Soll - Arbeitszeit auf Eurem Personalverwendungsnachweis hat sich verändert. Dies ermöglicht Euch besser nachzuvollziehen, wo Ihr monatlich mit Eurer Arbeitszeit im Vergleich zum Jahresarbeitszeitsoll steht. Eine 100%ige Genauigkeit ist damit natürlich weiterhin nicht gegeben. Einzig der Effekt aus Wochenfeiertagen wird nun stärker berücksichtigt. Wie viele Stunden konkret als Mehr- oder Minderleistungen erbracht wurden, kann weiterhin erst am 31.12. eines Jahres ermittelt werden.

Vergleichsberechnung zu den monatlichen Mehr- bzw. Minderleistungen mit und ohne Berücksichtigung der Wochenfeiertage im Jahresarbeitszeitsoll

Jaz- Soll	tägl. Az
2036	7,8 (entspricht 7:48 Std)

Anz. Arbeits- bzw. Feiertage Land Brandenburg			Ermittlung Ist-Arbeitszeit unter Berücksichtigung, dass arbeitstäglich 7,8 Std geleistet werden			Soll-Ist Vergleich alte Logik *		Soll-Ist Vergleich neue Logik**	
Monat	Anz. Feiertage	Anz. Arb.-tage	Jaz- Ist monatl. (AT * 7,8)	Jaz-Ist Feiertage	Summe Jaz-Ist	monatl. Soll nach alter Logik	Mehr-/Minderl. monatl.	monatl. Soll nach neuer Logik	Mehr-/Minderl. monatl.
Jan	1	20	156,0	7,8	163,8	172	-8,2	175	-11,2
Feb	0	21	163,8	0	163,8	162	1,8	156	7,8
Mrz	2	21	163,8	15,6	179,4	172	7,4	183	-3,6
Apr	0	21	163,8	0	163,8	167	-3,2	162	1,8
Mai	2	20	156,0	15,6	171,6	173	-1,4	183	-11,4
Jun	0	22	171,6	0	171,6	166	5,6	162	9,6
Jul	0	21	163,8	0	163,8	173	-9,2	168	-4,2
Aug	0	23	179,4	0	179,4	172	7,4	167	12,4
Sep	0	22	171,6	0	171,6	167	4,6	162	9,6
Okt	2	19	148,2	15,6	163,8	173	-9,2	184	-20,2
Nov	0	22	171,6	0	171,6	167	4,6	162	9,6
Dez	1	21	163,8	7,8	171,6	172	-0,4	172	-0,4
Summe	8	253	1973,4	62,4	2035,8	2036	-0,2	2036	-0,2

*alte Logik = Monatliches Soll ohne Berücksichtigung der Wochenfeiertage

**neue Logik = Monatliches Soll mit Berücksichtigung der Wochenfeiertage

Unter der vorgenannten Voraussetzung würde die Summe der Jaz-Ist-Zeiten am Jahresende 2.035,8 (2.035:48) Std betragen. Dass Jaz-Soll beträgt in beiden Varianten 2.036 Std

Bei Fragen helfen wir gern weiter. d.ratzlaff@gmx.de oder kempter-ronald@t-online.de

GDL REGIONal – die eigene Meinung zählt